



Tagung im Seminarzentrum Ländli 12. – 14. Januar 2018

“Die Geschichte der Kirche ist in Wahrheit jüdische Geschichte vor anderem Hintergrund und in grösserem geographischen Massstab.“

(Jakob Jocz)

Exil und Heimkehr: Die Erneuerung der Kirche im Verhältnis zu Israel

mit

Pfr. Dr. Peter Märki, Leitung

Dr. Hanswalter Stäubli, Referent

Klaus Mayer, musikalische Umrahmung

B

INSTITUT BERG

in Zusammenarbeit mit Pfr. Thomas Bachofner,
tecum – Zentrum für Spiritualität, Bildung und Gemeindebau
der Evang. Landeskirche des Kantons Thurgau

Zum Thema

Es gärt im einstmaligen ‚christlichen Abendland‘: Finanzkrise, EU-Krise, Flüchtlingskrise, Terrorkrise – um nur die sichtbarsten Krisenherde zu nennen. Verstärkt wird die Verunsicherung durch eine Identitätskrise der westlichen Zivilisation insgesamt: Die ständig zu hörende Beschwörung „unserer Werte“ ist ein überdeutliches Zeichen, dass auch das Fundament unserer Werte höchst unsicher geworden ist.

Inmitten dieser Krisenerscheinungen werden die Kirchen nicht müde, Solidarität, Gerechtigkeit und Frieden zu predigen. Doch die Realität eines post-christlichen Europa kommt nicht von ungefähr: Dem kirchlichen Reden und Tun haftet eine augenfällige Sprach- und Kraftlosigkeit an. Was die Krisen über den inneren Zustand der europäischen Gesellschaft sagen, dazu hört man von den Kirchen kaum ein Wort, das Resonanz findet. Den Ton geben wahrheitsscheue Politiker („wir schaffen das!“) sowie links- wie rechtspopulistische Protestbewegungen an.

Die Kirchen scheinen selbst gefangen in den Entwicklungen, an denen Europa krankt. Mehr noch: Es gibt genügend Zeichen, dass die Krisen Europas in direktem Zusammenhang stehen mit dem Glaubwürdigkeitsverlust und damit der verlorenen Prägekraft der in sich gespaltenen Kirchen. Biblisch betrachtet erinnert das, was in Europa (wie auch in Amerika) geschieht, an die babylonische Gefangenschaft des Volkes Israel. Es drängt sich darum auf, die Entwicklungen in unserer Zeit einmal aus dieser Perspektive zu beleuchten – so wie es Luther für seine Zeit tat, als er vor 500 Jahren die Reformation auslöste. Diese Betrachtung unserer Lage drängt sich um so mehr auf, als auch im Neuen Testament die Gefangenschaft unter der Macht der „Hure Babylon“ Verständnis bietet für das, woran die Kirche mit fortschreitender Zeit ihr Denken und Handeln ausrichten soll.

Um jedoch unsere ‚babylonische Gefangenschaft‘ als das zu begreifen, was sie ist, gibt es einen biblischen Deutungsrahmen, der heute genauso fehlt wie in der Reformation: Israel. Keineswegs zufällig wurden die Fehlentwicklungen des ‚christlichen Abendlands‘ erst mit dem Holocaust im 20. Jahrhundert so richtig deutlich. Dass dem post-christlichen Europa die Vernichtung der Juden in Europa vorausging, folgt einer weithin ignorierten biblischen Logik: Nur von Israel her und auf Israel hin, das heisst im Bezugsrahmen der biblischen Bundes- und Heilsgeschichte, deren Wurzelstock nach Römer 11 die Geschichte des jüdischen Volkes ist, lässt sich unsere Exilsituation geschichtlich-theologisch ergründen.

Bei dieser Beleuchtung unserer Lage geht es um mehr als nur die Aufarbeitung eines unerledigten Kapitels der Kirchen- und Reformationsgeschichte. Es geht vor allem um das Gewinnen neuer Zukunftsperspektiven im Horizont des kommenden Gottesreichs. Kirchen und Christen sind herausgefordert, ein erneuertes Verständnis für Israel, den biblischen Geschichtsrahmen und die darin wirksamen „Mächte und Gewalten“ (Eph. 6,12) zu entwickeln. Nur so können sie nebst Suppe, Trost und Seelenheil auch Worte der Besinnung und Orientierung anbieten, woraus neue Reformimpulse für Kirche und Gesellschaft entstehen.

Referent

Dr. Hanswalter Stäubli, Jg. 1966. Studium der Germanistik, Anglistik und Philosophie, Dissertation zum Thema Säkularisierung an der Hebräischen Universität Jerusalem. Seminartätigkeit im Bereich der christlichen Erwachsenenbildung in der Schweiz und in den USA. Daneben Lehraufträge in Israel.

Tagungsprogramm

Freitag	17.00 – 18.30 Uhr	Einführung
	20.00 – 21.30 Uhr	Vortrag
Samstag	09.00 – 12.30 Uhr	Vortrag
	16.30 – 18.00 Uhr	Vortrag
	20.00 – 21.30 Uhr	Verarbeitung, Diskussion
Sonntag	09.00 – 09.30 Uhr	Andacht
	09.30 – 12.30 Uhr	Vortrag
	12.30 – 13.00 Uhr	Abschluss

Kosten

Kursgeld CHF 180.00 pro Person

Einzelzimmer ohne WC/Dusche, Halbpension	CHF	91.00 pro Person/Nacht
Einzelzimmer mit WC/Dusche, Halbpension	CHF	138.00 pro Person/Nacht
Doppelzimmer ohne WC/Dusche, Halbpension	CHF	68.00 pro Person/Nacht
Doppelzimmer mit WC/Dusche, Halbpension	CHF	108.00 pro Person/Nacht

Anmeldung

Anmeldung mit Angabe von Name, Adresse und Zimmerwunsch bis spätestens **22. Dezember 2017** an:

Peter Märki, Herrenwäldlirain 14, 3065 Bolligen
maerkipeter@bluewin.ch, 031 921 23 24

Die Kurskosten inkl. Kursgeld sind an der Tagung in bar zu begleichen (bitte entsprechenden Betrag mitbringen).

Tagungsort

Zentrum Ländli, Im Ländli 16, 6315 Oberägeri, www.zentrum-laendli.ch

